

EXPRESS guckte ARD-Erfolgsserie mit Sportkeglerinnen

Wir Vorstadtweiber sind so frech!



Selfie am Big Apple: Anuthida, Vanessa, Ajsa (v.l.).

Heidis Topmodels erobern New York

Selfie am Big Apple, Dreharbeiten auf dem Times Square! Heidi Klums Topmodel **Anuthida** (17), **Vanessa** (19) und **Ajsa** (18) erobern New York. Heute Abend zeigt ProSieben das aufgezeichnete Finale, das ohne Störungen verlief – nachdem die erste Live-Show aus Mannheim bekanntlich vor zwei Wochen abgebrochen werden musste. „Der Big Apple gibt mir für das Finale einen besonderen Push“, erzählt Topfavoritin Vanessa Fuchs aus Bergisch Gladbach. „Nach allem, was passiert ist, kann das nur ein super Finale werden.“ Auch Ajsa jubelt: „Ich hab’ mich in New York verliebt, schon als ich das erste Mal hier war.“



Die fünf ARD-Grazien aus Wien – Geld, Intrigen und Männer sind ihr Metier.

„Hauptsache, in den Beziehungen steht die Fassade“

Claudia Denz (50), Kindergärtnerin, gefallen Wiener Humor und Dialekt.

„Das ist sehr humorvoll und eine gute Unterhaltung“

Petra Höschler (50), Krankenschwester, lachte viel.

„Den Partnertausch kenne ich aus dem Reitverein“

Christel Sester (48), Vermesungstechnikerin, findet die Serie nicht anzüglich.

„Die Sprüche muss man sich einfach merken!“

Simone Billotin (48), Bürofachkraft, guckt sonst keine Serien, ist jetzt aber angefixt.

Haben sich prima unterhalten: Die sieben Sportkeglerinnen aus Frechen.
Foto: Thomas Banneyer, ARD

„Je reicher die Leute, desto krasser die Klischees“

Michaela Bruckmann (46), Sachbearbeiterin, verfolgt die Serie weiter.

„Auch das Leben dieser Frauen ist nicht perfekt“

Birgit Meyerjohann (36), Grundschullehrerin, mag die Charaktere.

„Viel besser als Desperate Housewives!“

Natalie Bruckmann (16), Schülerin, hat sich kaum fremdgeschämt.

WDR rechtfertigt Thommys Gage

Der WDR rechtfertigt das 2,7-Millionen-Honorar ohne Gegenleistung für



Thomas Gottschalk (65, Foto, EXPRESS berichtete). Die Vorgänge rund um

„Gottschalk live“ aus 2011 und 2012 seien „sorgfältig überprüft“ worden, so der Sender. Thommys Vertrag habe „seiner Bekanntheit und seinem Marktwert“ Rechnung getragen. Beim Aus der Vorabend-Show habe man ein Sonderkündigungsrecht genutzt, dass Gottschalk weitere Zahlungen garantierte. Neue Shows mit ihm hätten nur weitere Kosten verursacht.

Von STEPHANIE WILDERMANN

Frechen – Über vier Millionen sahen am Dienstag in der ARD die „Vorstadtweiber“. Darunter auch sieben echte Vorstadtweiber aus Frechen – zusammen mit dem EXPRESS. In der fünften Folge der Erfolgsserie drehte sich wieder alles um Intrigen, Sex, Geld und Macht. Den frechen Humor der fünf weiblichen Hauptfiguren teilen die Frechener Sportkeglerinnen allemal.

Scurrile Szene aus der Folge, die die Frechenerinnen schauten: Vorstadtweib Waltraud (gespielt von Maria Köstlinger) observiert ihren Mann Josef, der eine Affäre hat.



Der Duft von Siedewürstchen und Kartoffelsalat erfüllt die Luft des Vereinshauses. Nicht alle Frauen sind heute zum Kegeln da. So wie Michaela Bruckmann (46). Sie sitzt an einem braunen Holztisch und wartet auf ihre Bekannten. Denn gleich startet die nächste Folge der frechen „Vorstadtweiber“ aus Österreich.

Sie ist gespannt auf die neue Folge. Wie kam sie auf die Serie? „Ich habe den Trailer im Fernsehen gesehen – und mich im Internet informiert. Mein erster Eindruck: Witzig“, sagt sie – und nippt an einem Glas Prosecco. „Dennoch habe ich mich gewundert, dass solch eine Serie überhaupt im Ersten läuft. So was erwartet man eher auf den Privatsendern“, ergänzt sie.

Nach und nach trudeln ihre Kolleginnen ein. Die Stimmung wird mit jedem Glas Sekt lockerer. Und auch auf dem Bildschirm geht’s – wie immer bei den „Vorstadtweibern“ – schnell zur Sache: Nicoletta, eine der fünf Hauptfiguren, feiert in einer Wiener Luxusbar ihren Geburtstag – und verschwindet kurzerhand mit dem Ehemann ihrer Freundin Waltraud auf

dem Klo für einen Quikam sie auf die Serie? „Hier macht ja jeder jeden an“, kommentiert Simone Billotin (48) lachend. Solche Geschichten kennt Christel Sester (48). „Neben dem Kegeln habe ich noch ein weiteres Hobby: Reiten. Der Verein ist ein Scheidungsparadies. Partnertausch ist dort nichts Ungewohntes“, plaudert sie frei heraus. „Daher ist die Situation in der Serie nicht ganz weit hergeholt.“ Voyeuristisch findet sie die Serie allerdings nicht.

Für den größten Lacher sorgt die Rolle des Georg Schneider. Er ließ sich an den Schlupfliedern operieren, will den Eingriff gegenüber seinen Freunden Josef und Hadrian aber nicht zugeben. „Das ist definitiv das Licht in der Bar“, betont Georg. Seine Kumpels lachen.

Die Sportkeglerinnen aus Frechen ebenfalls. „Super Ausrede! Muss ich mir merken“, ruft Simone Billotin rein, die von sich selbst sagt, dass sie eigentlich keine Serienguckerin sei. „Aber jetzt will man definitiv wissen, wie es weitergeht.“ Natalie Bruckmann (16) nickt zustimmend. „Ich finde diese Serie besser als »Desperate Housewives«, sagt sie.

Und Birgit Meyerjohann (36) findet: „Auch das Leben dieser Frauen ist nicht perfekt – trotz teurer Autos, Partys, Loverboys und Geld. Hauptsache, bei Beziehungen steht die Fassade.“ Claudia Denz (50) pflichtet ihr bei: „Und hinter der Fassade bröckelt alles hinunter.“

Und wie viel Vorstadtweib steckt in den Vorstadtweibern aus Frechen? Flotte und freche Sprüche und Wortspiele haben die Frechenerinnen jedenfalls genauso auf Lager.

So haben wir Jo Gerner noch nie gesehen

GZSZ-Star Wolfgang Bahro spielt in RTL-Show Superhelden – Serie angedacht

Von BERND PETERS

Ein ziemlich bekloppter Helm mit einem „Z“ drauf, ein irres Lachen – und zuckende Laser zwischen seinen Händen. Ist das wirklich **Wolfgang Bahro** (54) alias „Jo Gerner“?

Ja! Der GZSZ-Kultstar (spielt seit 22 Jahren den Se-

rien-Fiesling) gibt im neuen RTL-Format „Yps - Die Sendung“ (läuft jeden Dienstag, 22 Uhr) den Superhelden.

Er übernimmt die Rolle des „Dr. Z.“ „Als großer Comic-Fan bin ich natürlich auch ein Fan der Superhelden“, sagt er. „Als man mich fragte, ob ich den bösen Gegenspieler spielen möchte,

habe ich natürlich sofort zugesagt. Es hat wahnsinnig viel Spaß gemacht.“ Moderator **Jan Köppen** (32) spielte seinen Gegenpart, „Captain Yps“, der Dreh fand in London statt. „Das war riesig“, findet Bahro.

So riesig, dass wir ihn so wohl bald öfter sehen. „Wir haben darüber nachgedacht,

ob man nicht wirklich eine Superheldenserie drehen sollte – natürlich mit Jan Köppen und mir.“

Das Wissensmagazin „Yps - Die Sendung“, basiert auf dem gleichnamigen Print-Magazin „Yps“, das in den 90er-Jahren Kultstatus hatte und im Herbst 2012 ein Comeback feierte.



Als „Jo Gerner“ lieben ihn GZSZ-Fans.



Kaum wiederzuerkennen: Wolfgang Bahro als „Dr. Z“ in der RTL-Yps-Show.

Fotos: RTL